Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 79 (1972)

Heft: 6

Rubrik: Marktbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Marktbericht

Rohbaumwolle

Bekanntlich ist sowohl aus preislichen als auch aus technischen Gründen auf dem Gebiet der Rohstoffverarbeitung in der Baumwollspinnerei ein ständiger Wechsel zwischen Chemiefasern und Rohbaumwolle entstanden, und zwar in einem derartigen Umfang, dass dadurch auf dem Weltmarkt eine grosse Konkurrenz entstand. Ausserdem schufen die internationalen Kostenunterschiede in den verschiedenen Staaten eine Konkurrenz, vor allem zwischen den sog. Kulturländern und den sog. Entwicklungsländern, sodass man heute damit beschäftigt ist, solche Differenzen, die unter das «Dumping» fallen, sukzessive auszumerzen.

Baumwollkäufe wurden allgemein eher in Form von Ersatzkäufen vorgenommen. Lagerkäufe wurden deshalb zurückgestellt, weil man stets noch vorsichtig disponiert und weitverbreitet nicht wagt, bereits Lieferungen im nächsten Jahr 1973 einzudecken. Die Preisunterschiede zwischen den verschiedenen Märkten rühren von den unterschiedlichen statistischen Positionen ab. So wird beispielsweise der Uebertrag in den USA der kleinste sein seit 1952/53, was ein Anziehen der Preise mit sich brachte; die Aussichten für die nächste Ernte sind aber günstiger. Die Produzenten verkaufen späte Lieferungen bereits wesentlich unter den gegenwärtigen «Loko-Quotierungen».

Die Produktionsaussichten lauten im allgemeinen gut. Indien versorgt sich in «Upland-Baumwolle» selbst, und die Bank von Indien unterstützt alles mit einer entsprechenden Krediterteilung. Man spricht von einem Ertrag von 5,2 Mio Ballen, im Vergleich zu 4,4 Mio Ballen in der letzten Ernte. Die Brasil-Ernte 1971/72 wird ca. 3,1 Mio Ballen erreichen im Vergleich zu 2,3 Mio Ballen letzte Saison. Die offizielle Produktion Russlands wird in der Saison 1972/73 auf 6 638 000 Tonnen geschätzt, diese ist also 438 000 Tonnen höher als in der Vorsaison. In den USA scheint nahezu die Hälfte der Produktion seitens der Farmer verkauft zu sein.

Der *Verbrauch* in der Saison 1971/72 wird voraussichtlich leicht zunehmen, man rechnet mit insgesamt ca. 54,7 Mio Ballen, und da auch die vorhandene Zurückhaltung bald wieder weichen dürfte, wird sich diese Aufwärtstendenz in der laufenden Saison 1972/73 bis zu deren Ende kaum wesentlich ändern. Die Entwicklung im Fernen Osten ist im Vergleich zum letzten Jahr allerdings unterschiedlich, indem der Import feiner Garne zunahm. Japan profitierte von den vorteilhaften Preisen der Süd-Brasil-Baumwolle sowie von Neue-Ernte-Angeboten seitens Russlands. Das chinesische Taiwan deckte sich ebenfalls in Süd-Brasil-Baumwolle, vor allem in niederen Qualitäten, und Hongkong in grösseren Mengen «American Seed» Pakistans ein. Bangla Desh erhielt für den Kauf von 100 000 Ballen indische Baumwolle einen Rupee-Warenkredit. Der Verbrauch von Nord-Brasil-Baumwolle nahm zu, und die vor uns liegende Ernte 1972/73 wird im Ausfall ebenso gut erwartet wie im Frühjahr.

Für den *internationalen Handel* ist in »Upland-Baumwolle» zu berücksichtigen, dass die schwache Preistendenz und die guten Aussichten für die Ernte 1972/73 die Verarbeiter zurückhaltend stimmt, währenddem bei den Feinspinnereien eine gegenteilige Entwicklung vorhanden ist, die durch die Verkaufspreise der Sudan-Baumwolle hervorgerufen wurde. Die asiatischen Baumwollimporte bleiben sehr günstig, und man rechnet diese Saison erneut mit einem Weltumsatz von rund 18 bis 18,2 Mio Ballen, wobei die Saison 1972/73 kaum grössere Veränderungen bringen wird.

Die *Baumwoll-Weltlage* hat sich seit unserer letzten Zusammenstellung nur unwesentlich verändert:

Baumwoll-Weltlage
(in Millionen Ballen)

	1969/70	1970/71	1971/72*
Uebertrag: 1. August	23,0	21,3	18,7
Produktion:			
USA	10,0	10,3	10,3
andere Länder	25,9	23,6	26,7
kommunistische Länder	16,0	17,9	18,6
Weltangebot	74,9	73,1	74,3
Weltverbrauch	53,6	54,4	54,7
Uebertrag	21,3	18,7	19,6

* Schätzung

Seit langem nimmt der Weltübertrag wieder einmal zu und reicht mengenmässig für über vier Monate aus, währenddem man sich in Fachkreisen seit vielen Jahren an einen Uebertrag von rund einem halben Jahr gewohnt ist.

Auf dem *Preissektor* ist die jetzige ungesunde Parität zwischen Rohstoff und Fertigprodukt bekanntlich ein wesentliches Hindernis, und es ist damit zu rechnen, dass diese Erscheinung mit der Zeit verschwindet. Ferner ist interessant, dass führende internationale Textilkonzerne bei der Betrachtung ihrer Erträgnisse darauf hinweisen, wie ausserordentlich wichtig ein vorteilhafter Rohstoffeinkauf sei. Jeder Fachmann weiss, dass dies eines der wichtigsten Gebiete ist, dem im allgemeinen viel zu wenig Beachtung geschenkt wird.

Die *Preise* der «Upland-Baumwolle» haben sich seit unserem letzten Bericht je nach Sorte unterschiedlich entwickelt. In den USA sind beispielsweise prompte Partien aus der laufenden Ernte äusserst rar und sehr teuer. Der Handel, der seine Verpflichtungen noch eindecken muss, hat Schwierigkeiten, umso mehr, als die Farmer angefangen haben, ihre Ernte nicht über das Lohnprogramm zu nehmen, sondern auf dem Lokomarkt zu verkaufen. Im Gegensatz hiezu hat das Angebot in den meisten Importländern zugenommen, und deren Preisbasis ist schwach. Dazu trug auch die grosse Ernte in Pakistan bei. Im grossen und ganzen gehen die Preise ab «prompte Lieferung» bis «Ende Dezember 1972» sukzessive zurück und steigen im neuen Jahr 1973 wieder an, so dass man die Lieferungen Ende dieses Jahres als die billigsten ansehen kann.

In *langstapliger Baumwolle* hat Aegypten den bekannten «Annual Spinning Test Report: Crop 1971» herausgegeben, die Resultate sind mehr oder weniger die gleichen wie in der Saison 1970 mit einem besseren Reifegrad, was sich in einem höheren Micronaire auswirkt. Die extralange Versuchs-Varietät «Giza 70» wird diese Saison mehr auf dem Weltmarkt erscheinen. — Anderseits haben die Marktaussichten aus Khartum davon überzeugt, möglichst bald Acala und Gezira anzubieten. Die Preise sind und bleiben fest, nur die Peru-Tanguis-Basis war etwas schwächer. Einige Produzenten offerierten vorsichtig Peru-Pima, neue Ernte.

In der *rauhen kurzstapligen Baumwolle* muss sich der Markt in Pakistan nach der grossen Abwertung zuerst wieder etwas beruhigen. Man spricht aber bereits von einer erneuten Einführung einer Exporttaxe. Die Preise in Indien sind durch die grossen Kompensationsgeschäfte eher fest, wobei man aber wegen der bevorstehenden Regenperiode befürchtet, dass diese nachher wegen der ungedeckten, sich im Freien befindenden Baumwollpartien plötzlich nachgeben könnten. Es handelt sich hier wohl um einen Einzelmarkt, der oft eigene Wege geht, infolge des Krieges wird aber eine Beruhigung der Lage abgewartet werden müssen.

P. H. Müller

Wolle

Die japanische Wollindustrie, die in den vergangenen Jahren durch erhebliche Unsicherheiten gekennzeichnet war, kann jetzt wieder mit Zuversicht auf eine Periode der Stabilisierung zurückblicken. Die Wolleinkäufe Japans haben im Verlaufe des Berichtsjahres um 1,9 Mio Ballen oder 29,9 % zugenommen. Dabei stiegen die japanischen Einkäufe ganz besonders in Australien. Die Anteile beziffern sich auf 1,44 Mio Ballen oder 25,5 %. Aus Neuseeland kaufte Japan 162 476 Ballen, was einem Zuwachs von 19,4 % entspricht, aus Südafrika 100 276 Ballen beziehungsweise einen Mehrbezug von 19,5 %.

Im vergangenen August sah sich die japanische Wollindustrie infolge der 10%igen amerikanischen Importabgabe und der internationalen Währungsprobleme einer Zukunft voller Unsicherheitsfaktoren gegenüber. Hinzu kam eine Abschwächung am Inlandmarkt. Als Folge hatten die japanischen Spinnereien ihre Rohwolleinkäufe in der zweiten Jahreshälfte 1971 gedrosselt und von den Vorräten gelebt, die im Zeitraum Juli/Dezember 1971 — in Ballen umgerechnet — um 12,5 % auf 279 000 Ballen zurückgingen. Die Vorräte wurden allerdings im Dezember und Januar wieder auf ein ausreichendes Niveau aufgestockt. So wurden etwa im Februar 1972 total 357 000 Ballen Wolle in Japan eingeführt.

Die im Berichtsmonat an den australischen Wollauktionen angebotenen Wollqualitäten wurden von den Hauptinteressenten Japan, West- und Osteuropa zu Preisen aufgekauft, die im Durchschnitt um 5 % höher lagen als in der früheren Berichtsperiode.

Auch an den südafrikanischen Auktionen in Durban und Port Elizabeth herrschte reges Kaufinteresse. Die Notierungen für gute Qualitäten waren weiterhin fest, während für gröbere Wollen ein leichter Trend nach unten zu erkennen war.

In Adelaide tendierte der Markt sehr fest. Bei lebhafter Marktbeteiligung traten vor allem der Kontinent sowie Osteuropa und Japan als Käufer in Erscheinung. Von beispielsweise 13 317 angebotenen Ballen wurden 95,5 % verkauft, während die Wollkommission 1 % abnahm.

Crossbred-Wolle notierte in Albury fest. Auch Cardierungswolle wurde zugunsten der Verkäufer bewertet. Japan, Ost- und Westeuropa stellten die meisten Interessenten für die angebotenen 4550 Ballen. Der Handel nahm 98,5 % des Angebots ab, die Kommission 1 % und 1 % wurde zurückgezogen.

In Brisbane zogen die Notierungen allgemein an. Lebhafte Nachfrage bestand seitens Japans, West- und Osteuropas und Grossbritanniens. Von den 14 485 Ballen wurden praktisch alle abgenommen. An den Handel gingen 99 %, die Wollkommission übernahm 0,5 %.

In New Castle wurden bei der Auktion Höchstnotierungen erzielt. Insgesamt wurden 13 035 Ballen angeboten, einschliesslich 4611 Ballen p.a.p.-Wolle. Die Marktbeteiligung aus Japan und dem Kontinent war sehr lebhaft und wurde unterstützt durch Osteuropa und Grossbritannien. Das Angebot wurde zu 99 % geräumt.

Die Preise für fehlerhafte Merino-Wolle konnten sich in Melbourne kaum behaupten, bessere Typen sowie Comeback- und Crossbred-Wolle notierten hingegen vollfest. Der Handel trat konzentriert auf und übernahm das Angebot fast vollständig. Als Käufer traten Japan, West- und Osteuropa sowie Grossbritannien in Erscheinung.

In Sydney war eine ähnliche Entwicklung festzustellen. Alle Typen Merino-, Vlies- und Skirting-Wollen notierten zugunsten der Verkäufer. Auch Kardierungswolle sowie Comebacks und Crossbreds waren vollfest. Die Angebote gingen zu rund 99 % an Japan, West- und Osteuropa und den Kontinent.

Kurse	12. 4. 1972	17. 5. 1972
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70"	113	114
Crossbreds 58"⌀	97	97
Antwerpen, in belg. Franken je kg		
Australische Kammzüge 48/50 tip	112,25	122
London, in Pence je lb		
64er Bradford B. Kammzug	103,5—104,5	104—105

UCP